

# Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“  
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende  
Halle (Saale) e. V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für  
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)  
VDA- Bezirk 22  
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:  
[www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de](http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de)

Vereinsleitung:  
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl  
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann  
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:  
Michael Gruß

---

**24. Jahrgang**

**Februar 2015**

**Nr. 2**

---

## Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im Februar	
Am 03.02.2015: Peter Weißwange: „Wurzeln, Hölzer und Blätter im Aquarium“	2
Am 03.02.2015: Alf Peters: <i>Nomorhamphus</i> sp. "Sentani"	2
Am 17.02.2015: Erik Schiller (Neumarkt): „Die Vielfalt der Corydoras-Arten“	3
- Futter für größere Fische	3
- Bemerkungen zur Gattung <i>Echinodorus</i> 1. <i>Echinodorus horizontalis</i> RATAJ	4
- Darum in die Ferne schweifen! (III)	5

## Liebe Leser,

der neue Rundbrief ist da und stimmt uns auf das Vereinsleben im Februar ein! Unsere Vereinsabende bearbeiten wieder eine große Themenvielfalt – über verschiedene natürliche Materialien, die nicht nur Gestaltungselemente im Aquarium sind, wird zu reden sein, ein wahrer Exot in unseren Aquarien wird vorgestellt und dann auch noch das: einer *der* Panzerwesspezialisten in Deutschland wird bei uns zu Gast sein. Natürlich aber bietet unser Rundbrief auch noch mehr: Tipps zur Fütterung von größeren Fischen und zu bereisende Veranstaltungen etwa, und außerdem die Erkenntnis, dass aus einer eher kleinen Bemerkung an einem unserer Vereinsabende durchaus mehr werden kann ... Deshalb jetzt: Viel Spaß beim Lesen!

## Unsere Veranstaltungen im Februar

### Am 03.02.2015: Peter Weißwange: „Wurzeln, Hölzer und Blätter im Aquarium“

Text: Dr. Dieter Hohl

Wurzeln, Hölzer und Blätter gehören seit langem zu beliebten Dekorationselementen bei der Aquarieneinrichtung. Inzwischen hat auch der Handel reagiert und bietet dekorative Wurzeln sogar auf künstlicher Basis an. Analog dazu kennen wir auch die durchaus lebensnahe Gestaltung von Rückwänden mit künstlichen Wurzeln aus dem Programm "Back to nature". Trotzdem besteht zwischen der Verwendung natürlicher Materialien und den künstlichen Produkten ein eklatanter Unterschied. Natürliche Produkte nehmen in vielfältiger Form am Stoffhaushalt eines Aquariums teil und haben in unterschiedlicher Weise positive Auswirkungen auf die Wasserbeschaffenheit bzw. die Bedürfnisse der Fische. Allein die Abgabe natürlicher Gerbstoffe durch diese natürlichen Dekorationselemente beeinflusst den pH-Wert oder die bakteriologische Belastung des Aquarienwassers. Moorkienwurzeln gestatten vielen Welsarten die notwendige Aufnahme von Ballaststoffen und Blätter ermöglichen z. B. Zwergbuntbarschen eine artgerechte Fortpflanzung. Manche Buntbarsche laichen auch bevorzugt auf abgestorbenen Blättern und transportieren diese dann mit dem Gelege. Darüber hinaus geben einige inzwischen auch im Handel erhältliche Blätter Wirkstoffe ab, die dem Auftreten von Fischkrankheiten vorbeugen können. Auch wenn manche Wirkungsmechanismen noch nicht bis in das letzte Detail erforscht sind, liegen doch genügend Erfahrungen aus der aquaristischen Praxis vor. Der Referent wird dabei in erster Linie über seine eigenen Erfahrungen berichten.

### Am 03.02.2015: Alf Peters: *Nomorhamphus* sp. "Sentani"

Text und Abbildung: Alf Peters

In meinem Bericht möchte ich über das natürliche Vorkommen sowie meine eigenen Erfahrungen bei der Haltung, Pflege und Nachzucht von *Nomorhamphus* sp. "Sentani", einen lebendgebärenden Halbschnäbler aus dem Sentani-See im Nordosten von West-Neuguinea (Indonesien), im Aquarium berichten.



## Am 17.02.2015: Erik Schiller (Neumarkt): „Die Vielfalt der Corydoras-Arten“

Text und Abbildungen: Erik Schiller

Dass Panzerwelse nicht nur anhand Ihrer Gattungen unterschieden werden können, ist vielen sehr wohl bekannt. Aber auch durch Körperbau und Gruppeneinteilungen innerhalb der Panzerwelse unterscheiden sich die Welse - es sind wichtige Merkmale, die bei der Pflege und Zucht zu beachten sind. Nach vielen Jahren der Pflege und Zucht verschiedener Welsgattungen kristallisieren sich einige Bemühungen heraus, die von Erfolg gekrönt sind. Da sich der Referent in den letzten 15 Jahren intensiv mit den Panzerwelsen beschäftigt hat, werden viele kleine Tipps vom Züchter in diesem Vortrag angesprochen. Auf einige ausgewählte Arten wird etwas genauer eingegangen.



oben links: *Corydoras agassizii*

oben: *Corydoras* sp. „Argentinien“

links: *Scleromystax* sp. CW 38

## Futter für größere Fische

Text und Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Ein gutes nahrhaftes Futter für größere Fische (bei mir sind dies beispielsweise *Betta patoti* und mit Einschränkung auch *Betta ocellata*) sind Fleischmaden bzw. daraus schlüpfende Schmeißfliegen. Die Maden gibt es im Zoohandel oder Anglerbedarf. Sie werden dort in Sägespänen geliefert. Sie sind etwa sechs Millimeter groß. Solange sie elfenbeinfarben oder weiß sind, können sie direkt an die Fische verfüttert werden. Verfärben sie sich über dunkel nach rotbraun, verhärten sie. Ich gebe sie dann mit den Sägespänen in größere Behälter und warte auf den Schlupf der Fliegen. Diese sind etwa acht bis neun Millimeter groß.

Ich halte die Maden vom Kauf an im Kühlschrank. Dort verpuppen sie sich auch und die Fliegen schlüpfen. Beim Verfüttern der Fliegen muss schnell gearbeitet werden, da sie nach kurzer Erwärmung schon fliegen. Mit einer Pinzette unter Wasser getaucht, werden sie aber flugunfähig. Ist das Aquarium gut abgedeckt, holen sich die Fische die Fliegen auch über Wasser.

Die Fliegen können natürlich auch selber gezogen werden. Mit etwas Fleisch oder traditionell auf Bauernkäse sollte das kein Problem sein. Die Geruchsbelästigung dürfte aber nicht unerheblich sein

...

(Dieser Beitrag geht gleichzeitig an den BSSW-Report.)



Dose aus dem Handel. Weiße Maden und Puppen sind zu unterscheiden.



Made zum Verfüttern



verpuppt



geschlüpfte Fliegen

## Bemerkungen zur Gattung *Echinodorus*

### 1. *Echinodorus horizontalis* RATAJ

Text und Abbildungen: Dr. Helmut Mühlberg

Bei ihrem Vortrag über „Moderne Pflanzenaquaristik“ am 01.07.2014 in unserem Verein erwähnte Christel Kassermann, dass der echte *Echinodorus horizontalis* nicht mehr in Kultur ist. Man würde ihn an seinen als Netzwerk ausgebildeten durchscheinenden Markierungen (pellucid markings) in den Blattspreiten erkennen.

Auch in der letzten Auflage ihres Buches „Aquarienpflanzen“ (Kassermann 2010) findet man dazu den Hinweis:

„Nicht selten wird unter dem Namen *Echinodorus horizontalis* etwas anderes verkauft. Ein leichtes Erkennungsmerkmal ist das netzartige Muster in der Blattspreite, das gegen das Licht gut sichtbar ist.“

Weitere Hinweise findet man auf der Homepage von Curt Quester (<http://www.echinodorus-online.de/Deutsch/Arten/Arten/horizontalis/horizontalis.html>). Die entsprechende Seite wurde allerdings zuletzt 2007 aktualisiert. Er schreibt:

„Die wenigen Pflanzen, die unter diesem Namen angeboten werden, sind keine echten *E. horizontalis*.“ Und weiter unten: „Bei den im Handel als *E. horizontalis* vertriebenen Pflanzen sind diese „Pellucid Markings“ in Form von Punkten oder langen Linien vorhanden, bei manchen auch gar nicht.“

Interessant ist seine Bemerkung, dass „ein möglichst emers gewachsenes Blatt“ für die Untersuchung verwendet werden soll.

Nach der Bemerkung von Christel Kassermann wurden Blätter der wenigen im Verein vorhandenen Pflanzen von *E. horizontalis* (Blätter zur Verfügung stellten die Vereinsfreunde Ende, Mühlberg und Peters) untersucht. Es zeigte sich, dass bei keiner der Pflanzen durchscheinende Markierungen in den Blattspreiten vorhanden waren. Es handelte sich bei allen Pflanzen um submerse Exemplare aus der Aquarienkultur (Abb. 1).

Ich bin nun allerdings nach wie vor der Überzeugung, dass unsere Pflanzen „echte“ *E. horizontalis* sind, da zumindest ein charakteristisches morphologisches Merkmal, die horizontal vom Blattstiel abgewinkelten Blattspreiten, vorhanden ist. So kam bei mir die Vermutung auf, dass das anatomische Merkmal der durchscheinenden Markierungen eventuell nur bei den Blättern emerger Pflanzen auftritt was ja auch bei Quester (Homepage) anklingt.

Da mir zurzeit keine emerger Pflanzen zur Verfügung stehen, habe ich meine alte Sammlung herbarisierter *Echinodorus*-Blätter aus dem Botanischen Garten durchgesehen. Dabei habe ich lediglich drei Blätter von *E. horizontalis* gefunden. Es handelt sich um zwei emerger Blätter aus den Jahren 1969 und 1971 und um ein submerses Blatt aus dem Jahre 1982. Und siehe da – die Spreite des submersen Blattes zeigt keine durchscheinenden Markierungen, während diese bei den Spreiten beider emerger Blätter deutlich als Netzwerk zu erkennen sind.

Das Ergebnis ist eindeutig, aber für eine abschließende Beurteilung noch nicht ausreichend. Deshalb bin ich jetzt dabei, eine Pflanze aus jüngerer Zeit in die Landform zu überführen, um weitere emerger Blätter untersuchen zu können. Außerdem werde ich zum Vergleich auch submerger und emerger Blätter anderer *Echinodorus*-Arten aus meiner Blattsammlung untersuchen und darüber im zweiten Teil der „Bemerkungen zur Gattung *Echinodorus*“ berichten.

Weiter hoffe ich auf Blütenstände, die bei Landpflanzen aber auch an untergetauchten Exemplaren entstehen können, denn ein weiteres wichtiges morphologisches Merkmal zeigt sich im Bereich der Sammelfrüchte. Bei der überwiegenden Mehrzahl der *Echinodorus*-Arten vergrößern sich bei der Fruchtreife die Kelchblätter nicht, so dass die Früchtchen (oft fälschlich als Samen angesehen) gut sichtbar sind. Nur bei *E. horizontalis* und seinen nächsten Verwandten wachsen die Kelchblätter während der Fruchtreife und schließen die Früchtchen vollständig ein (Abb. 2).

Es ist natürlich nicht auszuschließen, dass im Handel unter dem Namen *E. horizontalis* auch andere Sippen angeboten werden. Diese dürften sich aber im Habitus von den echten *E. horizontalis* unterscheiden.

#### Literatur:

Kasselmann, Ch. (2010) Aquarienpflanzen, 3. Aufl. Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart.



Abb. 1: *Echinodorus horizontalis* in meinem Aquarium



Abb. 2: Sammelfrüchte von *Echinodorus horizontalis*

## Darum in die Ferne schweifen! (III)

Text: Michael Gruß

Auch im Jahr 2015 gibt es wieder eine Reihe von überregionalen Veranstaltungen, die (nach meinem subjektiven Eindruck!) sicher sehr interessant sind und auf die ich hier deshalb kurz hinweisen will.

Vom **13. bis zum 15. Februar 2015** findet wieder die **Heimtiermesse** auf dem Messegelände in **Hannover** statt. Für Vivarianer, insbesondere die Pflanzen- und Garnelenfreunde, besonders interessant sind „**The art of the planted aquarium**“, „**The art of the planted terrarium**“ und ein **Internationales Garnelenchampionat**. Weitere Informationen dazu auf <http://www.heimtiermesse-hannover.de/> und <http://www.planted-aquarium.de/>.

Wer vielleicht seinen Fischbestand um die eine oder andere Art aufstocken und dabei auch noch zwei Vorträge von Harro Hieronimus hören möchte, der sei auf die am **1. März 2015** in der **Stadthalle Braunschweig** stattfindende **XXIX. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide**, die regelmäßig vom Aquarienclub Braunschweig e.V. veranstaltet wird, verwiesen. Näheres dazu auf <http://www.aquarienclub.de/boerse/stadthalle.html>.

Alle Freunde Westafrikanischer Cichliden (WAC), aber nicht nur die, sollten sich das dritte Wochenende im März reservieren. Am **21. und 22. März 2015** findet das **3. Internationale WAC Treffen** in **Dülmen** statt! Allein schon die Webpage des Meetings ist ein absoluter Hingucker und Appetitmacher! Und dann erst das Vortragsprogramm! Und auf der ebenfalls stattfindenden Börse sind vielleicht sogar ein paar wirkliche „Exoten“ aus guten Händen zu erwerben. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung auf <http://wacmeeting2015.wix.com/wac-meeting-2015>.

Obwohl die Meeresaquaristik bei uns im Verein wohl (noch?) nicht *die* große Rolle spielt, möchte ich auch noch auf den am **25. und 26. April** im **Klimahaus® Bremerhaven** stattfindenden **2. Klimahaus-Kongress „Meerwasseraquaristik“** hinweisen. Vor allem natürlich sehr interessante Vorträge und gute (Pausen)Gespräche mit den Referenten, aber auch die Möglichkeit, die sehenswerte Ausstellung des Klimahauses zu besichtigen (aquaristisch besonders interessant der Kamerun- und Samoa-Bereich), könnten eine Reise an die Wesermündung unumgänglich werden lassen ... Näheres dazu auf <http://www.klimahaus-bremerhaven.de/de/tagen-feiern/eigenveranstaltungen/aquaristik-und-terrarium-kongresse.html>